Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2013/351

Amt für Soziales und Familie
Stefan Goller-Martin
(Stand: **04.11.2013**)

Mitwirkung:
Erster Bürgermeister

Aktenzeichen:

Bildungs- und Sozialausschuss
öffentlich am 13.11.2013

Förderung von Angeboten der Suchthilfe ab 2014

Weiterführung der Förderung der Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin und Förderung des Treff 27 für Menschen in Substitution in der Georgstraße in Trägerschaft der Caritas Bodensee – Oberschwaben

Beschlussvorschlag:

1. Die bisherige Förderung der Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin in Ravensburg in Höhe von 15.000 € wird ab 2014 fortgeführt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechende Absprachen zur Weiterführung der Förderung der Schwerpunktpraxis mit den anderen an der Finanzierung beteiligten Städte zu treffen.

3. Der Treff 27 für Menschen in Substitution in der Georgstraße wird unter der Trägerschaft der Caritas Bodensee - Oberschwaben ab 2013 mit einem Jahreszuschuss von 10.000 € gefördert.

4. Die Haushaltsmittel werden vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im städtischen Haushalt bei der HHSt. 1.4700.7000.000 zur Verfügung gestellt.

Sachverhalt:

1. Vorgang:

Ausgangssituation

Über die Arbeit der Schwerpunktpraxis für Drogenabhängige wurde in der Vergangenheit umfangreich beraten und berichtet. Am 29.04.2009 wurde im Sozialausschuss die Erhöhung der Förderung von 7.000 € auf 15.000 € beschlossen (vgl. Sitzungsvorlage 2009/218). Zuletzt wurde die Förderung für die Jahre 2011 – 2013 am 13.10.2010 beschlossen

Über die Arbeit des Treffs 27 im Zusammenhang mit der Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin wurde am 12.11.2012 beraten und beschlossen. Die Förderung beträgt für das Jahr 2013 10.000 €.

Über die Weiterführung der Förderung beider Angebote ab dem Jahr 2014 ist zu entscheiden.

Aktuelle Situation

Die Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin von Dr. Matschinski benötigt weiterhin den bisherigen städtischen Zuschuss zum wirtschaftlichen Betrieb der Praxis.
Mit Schreiben von Dr. Matschinski an den Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung vom 02.10.2013 stellt er die aktuelle Finanzierungssituation im Jahr 2013 ausführlich dar (Anlage 1).

Die in den vergangenen Jahren diskutierte Diamorphinsubstitution ist zwischenzeitlich rechtlich geregelt und mit klaren Vorgaben versehen. Hierbei wurde auch Ravensburg von Landesseite als Standort favorisiert.
Weiterhin kann in Ravensburg kein Bedarf erkannt werden, so dass kein Handlungsbedarf zur Erweiterung des Angebots in diesem Bereich gesehen wird. Die Umsetzung der Diamorphinsubstitution erfolgt derzeit selbst in Großstädten in Baden – Württemberg noch nicht flächendeckend.

Bisher beteiligen sich anderer Kommunen in folgendem Umfang an der Förderung der Schwerpunktpraxis:

Friedrichshafen	5.000 €
Weingarten	5.000 €
Bad Waldsee	3.000 €
Baienfurt	1.500 €
Insgesamt	**14.500 €**

Die meisten anderen Kommunen haben signalisiert die Förderungen ab 2014 in der bisherigen Höhe weiterzuführen.

Schwerpunktpraxen werden vom Land Baden – Württemberg nachwievor nicht finanziell gefördert.
Die Arbeit ist im Jahresbericht 2012 ausführlich dargestellt (Anlage 2)
Die psychosoziale Beratung wird weiterhin über die Caritas Bodensee - Oberschwaben angeboten. Für die Förderung dieser Leistung sind die Landkreise

Ravensburg und der Bodenseekreis verantwortlich. Im Rahmen der psychosozialen Begleitung richtete die Caritas Bodensee – Oberschwaben im Erdgeschoss des Gebäudes Georgstraße ein Substituiertencafe Treff 27 ein. Ein Bericht zur Arbeit ist in Form einer Präsentation als Anlage 3 beigefügt.

Der Landkreis Ravensburg hat seiner letzten Sitzung des Sozialausschusses beschlossen die psychosoziale Beratung auszubauen. Für die Begleitung von Substitutionspatienten steht zukünftig eine weitere Stelle zur Verfügung. Bisher sieht die Förderung des Landkreises Ravensburg nur eine Förderung von Personalstellen vor. Eine Förderung von Sachkosten des Treffs 27 im Rahmen der psychosozialen Begleitung hat der Landkreis bisher nicht vorgesehen.

Die Arbeit der Schwerpunktpraxis und der psychosozialen Begleitung wird von einem Runden Tisch begleitet. Teilnehmer sind neben den Trägern der Angebote, das ZfP "Die Weissenau", der Kontaktladen, Vertreter der niedergelassenen Ärzte, Vertreter der Apotheken, das Diakonische Werk Ravensburg sowie die fördernden Städte und Landkreise, die Polizei und die Staatsanwaltschaft.

Die Arbeit funktioniert aus Sicht aller Teilnehmer des Runden Tisches sehr gut und die Einrichtung und der Bedarf der Schwerpunktpraxis haben sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt.

In der Arbeit mit Drogenabhängigen konnten insgesamt große Fortschritte erzielt werden. Es haben sich sichtbare positive Veränderungen sowohl für die Städte wie auch für die Betroffenen ergeben. Dies wird von der Polizei und der Staatsanwaltschaft bestätigt.
Die bisherige Arbeit sollte weiterhin in der bewährten Form der vergangenen Jahre fortgesetzt werden.

Herr Dr. Matschinski wird in der Sitzung die Arbeit der Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin vorstellen.

Kosten und Finanzierung:

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzgl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
	€

Laufende Kosten (u. a. Personal-, Sachkosten, abzüglich zu erwartende Einnahmen)	
Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin Treff 27	€ 15.000 € 10.000

Mittelbereitstellung im Haushalt
Vermögenshaushalt: Fipo:
Verwaltungshaushalt Fipo: 1.4700.7000.000 Zuschüsse für laufende Zwecke